

wählten den Königstitel angenommen und die Güter und Rechte des Reiches verwaltet haben, und daß sie nach dem Rechte und der Gewohnheit dieses rechtmäßig tun konnten und in Zukunft tun können, ohne eine Genehmigung oder Erlaubnis des genannten apostolischen Stuhles hierüber zu haben oder nachzusuchen.

Nachdem dies verkündigt und solcherweise entschieden war, haben die vorgenannten Herren Kurfürsten alle und jegliche Getreue und Vasallen des Reiches, die damals bei deren Verhandlungen und Rat dort zugegen waren, unter deren dem Reiche schuldigen oder schon geleisteten Eiden einzeln über ihre Ansicht in betreff der verhandelten und bestimmten und verkündigten Rechte und Gewohnheiten des Reiches befragt. Diese alle und jegliche haben in denselben oder ähnlichen Worten sich ausgesprochen, geurteilt, entschieden und schließlich mit dem übereingestimmt, wobei der obengenannten Kurfürsten Meinung stehen geblieben ist.

78.

Die Gründung der Universität Prag.

1348.

Quelle: Benešch von Weitmühl, Chronik (Lateinisch)¹⁾.

Übersetzung: Erler a. a. O. Bd. 2. S. 396—398.

Im Jahre 1348 erlangte der Herr Karl, der Römer und Böhmens König, entbrannt von dem Eifer göttlicher Liebe, von warmer Neigung zu seinem Nächsten erfüllt und von dem Wunsche beseelt, das Glück des Landes zu vermehren und sein böhmisches Reich löblich zu erhöhen, von dem apostolischen Stuhle Privilegien für eine in Prag zu errichtende Universität und gab überdies als König von Böhmen den hier Studierenden viele Privilegien. Auch berief er aus verschiedenen anderen Ländern viele Magister der Theologie, Doktoren des kanonischen Rechtes und verständige und in den einzelnen Wissenschaften unterrichtete Leute, damit sie die Kirche Gottes und die Mitmenschen in den Wissenschaften und in den Sitten erbauten. Er wollte aber, daß die Prager Universität nach der Sitte und Gewohnheit der Pariser Universität, auf welcher der König selbst in seinen Knabenjahren studiert hatte, in jeglicher Hinsicht geordnet und geleitet werde. Die Magister, welche Vorlesungen hielten, sollten für immer Jahr für Jahr ein bestimmtes Gehalt empfangen. Der König selbst, dann Herr Arnest, der erste Erzbischof der heiligen Prager Kirche, das Kapitel dieser Kirche, auch alle anderen Prälaten und die Kollegien anderer Kirchen, wie auch die Klöster des böhmischen Königreiches steuerten eine hinreichend große Summe Geldes bei, und sie kauften an gewissen Orten Einkünfte und fortlaufende Zinsen für dies heilige Werk und vereinigten diese Güter mit dem Prager Erzbistum und wählten den Herrn Erzbischof von Prag und seine Nachfolger zu Kanzlern der Prager Universität und wollten, daß sie dieses Amt führten. Und damit dies alles unverleßlich auf ewige Zeiten Bestand habe, bestätigte Herr Karl, der Römer und Böhmens König, der eifrige Begründer dieser Universität, alle Privilegien und Freiheiten, welche er den Studenten gab, durch eine goldene Bulle. So wurde eine Universität in der

¹⁾ Der Prager Domherr Benešch von Weitmühl († 1375) schrieb eine bis zum Jahre 1374 reichende Chronik, zu der er Anregung und Stoff von Karl IV. erhielt. Einigen Wert hat nur der letzte Teil, der die Zeit von 1346—1374 umfaßt. Natürlich sucht er das Geschlecht der Buzelburger in das günstigste Licht zu stellen.